

belegten. Ein anderer Handelsweg zu Lande, der etwa nördlich vom Machtgebiet der Muhammedaner durch den Süden des heutigen russischen Reiches geführt hätte, war aber zu kostspielig und mit zu vielen Gefahren verknüpft.

Da ermutigte eine wichtige Erfindung die Schiffer zu kühneren Unternehmungen zur See und führte schließlich dazu, daß man jene fernen Länder auf dem Wasserweg erreichte. Es war dies die **Entdeckung des Kompasses**¹⁾ und seine Verwertung für die Schifffahrt, die zu Anfang des vierzehnten Jahrhunderts zum ersten Mal im Abendland erfolgte²⁾. Der Kompaß machte den Seefahrer, der bisher in der Sonne und den Sternen die einzigen Führer auf hoher See gehabt und sich deshalb nicht ohne die höchste Gefahr weit von der Küste hatte entfernen dürfen, unabhängig vom Stande des Wetters und ermöglichte ihm längere Fahrten ins offene Meer. Namentlich zeichneten sich im fünfzehnten Jahrhundert die Portugiesen durch kühne Seefahrten an der Westküste Afrikas entlang aus.

1) Der Portugiese Vasco da Gama und die Entdeckung Ostindiens im Jahr 1498.

In Portugal unterstützten die Könige des Landes die Unternehmungen ihrer Seefahrer in der Hoffnung, daß es gelingen werde, nach Indien auf der Fahrt um Afrika herum einen neuen Weg zu entdecken. Im Jahr 1487 segelte der kühne Portugiese Bartholomäus Dias um die Südspitze Afrikas herum und erreichte auf dem Rückweg das von ihm so genannte Sturmkap. Der König von Portugal aber gab diesem in dem Glauben, daß nun die größte Schwierigkeit überwunden sei, den Namen Kap der guten Hoffnung.

Endlich erreichte der Portugiese **Vasco da Gama**, nachdem er länger als ein Jahr unterwegs gewesen war, im Frühling 1498

¹⁾ Kompaß ist italienisch (Compasso) und bedeutet Zirkel.

²⁾ In China ist dieser Gebrauch des Kompasses schon etwas älter.